

# **Nein zur Sternberger Mondlandschaft**

-

## **Kiesabbau verträglich gestalten**

Kreisverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ludwigslust-Parchim

Pinnow, 10. September 2021

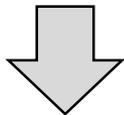
Martin Mildner, Ulrike Seemann-Katz

- Wurzeln des heutigen Kiesabbaus in M-V im Einigungsvertrag
- Auswirkungen des Kiesabbaus auf Natur und Anwohner
- Vorschlag für ein Abgrabengesetz
- Einflussmöglichkeiten von Gemeinden und Bürgerinitiativen

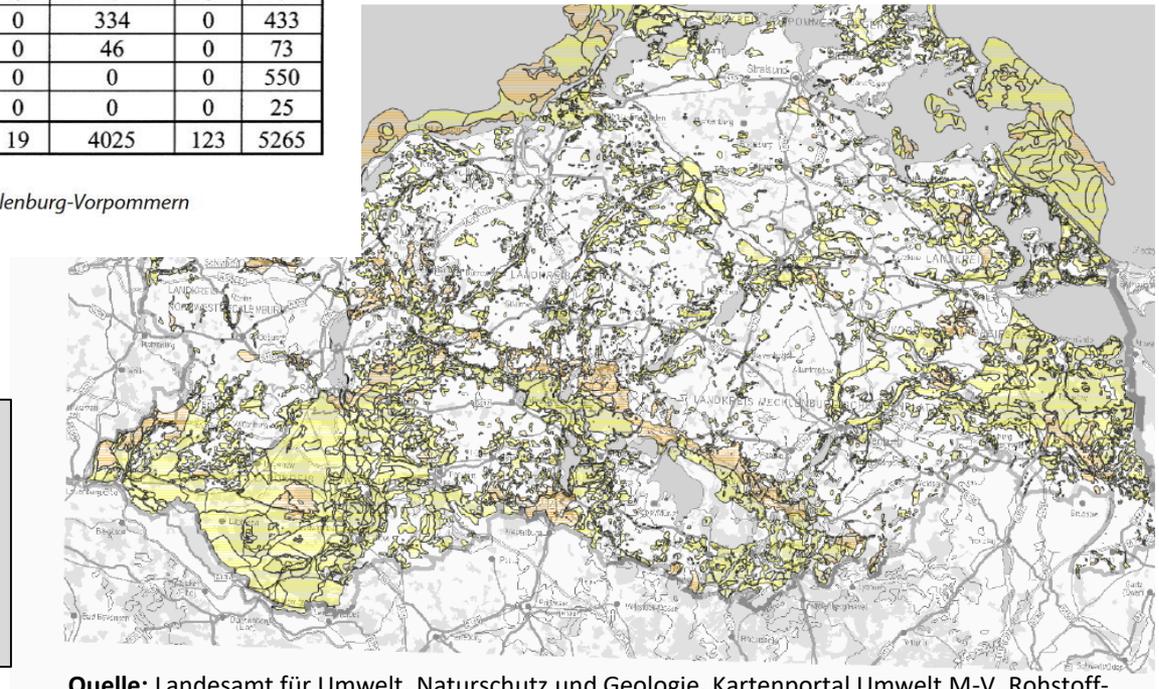
# M-V ist rohstoffreich an Sand, Kiessand und Ton

Rohstoffart	Lagerstätten		Vorkommen		Höufigkeitsgebiete		gesamt
	terrestrisch	marin	terrestrisch	marin	terrestrisch	marin	
Sand (S)	98	15	45	12	3161	73	3404
Küstenschutzsande	0	0	0	0	0	0	0
Deichbaumaterial	0	0	0	1	0	1	2
Kiessand (KS)	173	18	45	6	480	49	771
Quarzsand (QS)	3	0	0	0	4	0	7
Tonige Rohstoffe (S)	79	0	20	0	334	0	433
Kalk (K)	10	0	17	0	46	0	73
Torf (Tf)	10	0	540	0	0	0	550
Raseneisenerz	0	0	25	0	0	0	25
gesamt	373	33	692	19	4025	123	5265

Tab. 2: Rohstoffarten und Anzahl ihrer Verbreitungsgebiete in Mecklenburg-Vorpommern (KOR 50 M-V Grundkarte A)



135 Lagerstätten, für die **Bergwerkseigentum** verliehen wurde  
(Quelle: Bergamt, 2021)

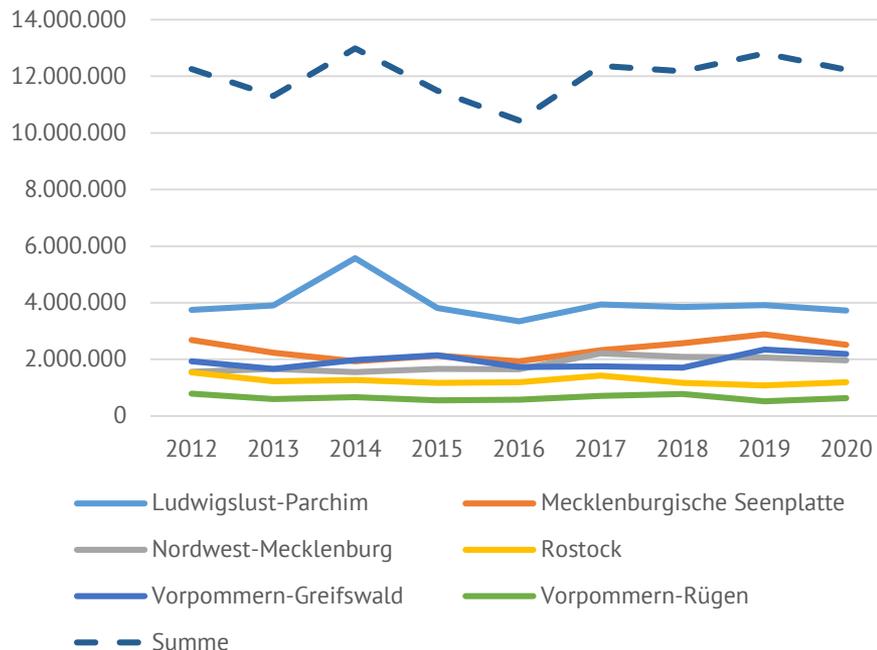


Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Kartenportal Umwelt M-V, Rohstoffgeologie 1:50.000, Höufigkeitsgebiete Sande und Kiessande

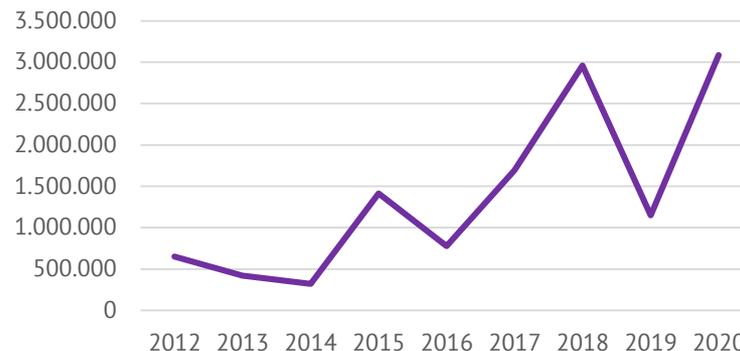
# Die Fördermengen an Land sind gemäß Statistiken des Bergamts stabil, Wachstum findet in der Ostsee statt



Fördermengen KS, Q/Qz, SpS, KS O (t) in den Landkreisen



Fördermengen KS, Q/Qz, SpS, KS O (t) in der Ostsee



**Quelle:** Diagramme erstellt nach Daten des Bergamts (<http://www.bergamt-mv.de/service/statistiken/>), „Fördermengen nach Landkreisen“. Der vom Bergamt bezeichnete „Landkreis Ostsee“ wurde in der Darstellung separat aufgeführt.)

# Durch den Einigungsvertrag wurde Kies in den neuen Bundesländern zum Bodenschatz erklärt



- Der Ministerrat der DDR erließ die **Verordnung über die Verleihung von Bergwerkseigentum** vom 15. August 1990. In ihr wurden mineralische Rohstoffe als Bodenschätze bestimmt, darunter „**Kiese und Kiessande** zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen, einschließlich darin enthaltener Quarzkiese zur Herstellung von Ferro-, Chemie- und Filterkies“ (Absatz 1 Nr. 9.23)
- Der **Einigungsvertrag** legte fest, dass das Bundesberggesetz in Kraft tritt, mit der Maßgabe, dass „Mineralische Rohstoffe im Sinne des § 3 des Berggesetzes der Deutschen Demokratischen Republik vom 12. Mai 1969 und der zu dessen Durchführung erlassenen Vorschriften **bergfreie Bodenschätze** sind“
- Für Kiesvorkommen **in den alten Bundesländern besteht keine Regelung**, die Kiesvorkommen zu bergeigenen Bodenschätzen erklärt. Dort unterliegt der Kiesabbau nicht dem Bergrecht, sondern nur dem Bau- und Umweltrecht und den Abtragungsgesetzen der Länder.
- Hierdurch ergibt sich eine bis zum heutigen Tage vorhandene **Asymmetrie in der gesetzlichen Behandlung des Kiesabbaus** in den alten und neuen Bundesländern.
- In den neuen Bundesländern ergibt sich eine **Konzentration der Aufsicht** über den Kiesabbau auf das Bundesberggesetz und **auf die Bergämter**, und (mutmaßlich) eine **Unterrepräsentation der Belange des Bau- und Umweltrechtes**.

# Für den Kiesabbau in MV gilt daher Bergrecht, unter Aufsicht des Bergamts Stralsund



- Wichtigste gesetzliche Grundlage: Bundesberggesetz
- In M-V: Richtlinie für den Steine- und Erdenbergbau aus 1996
- Für Kiesabbauvorhaben werden i.d.R. **Rahmenbetriebspläne** erlassen, die mehrere Jahrzehnte fortgeschrieben werden  
Beispiel: Rahmenbetriebsplan mit Umweltverträglichkeitsuntersuchung für den Kiessandabbau im Bergwerkseigentum Pinnow Nord vom 6.4.1995, geändert am 6.7.2004
- Für die konkreten Abbautätigkeiten werden **Hauptbetriebspläne** erlassen bzw. verlängert, die i.d.R. 2 Jahre gültig sind.  
Beispiele:  
Hauptbetriebsplan zur Errichtung und Führung des Tagebaus Pinnow Nord 2014-2016, der mehrfach bis 2020 verlängert wurde  
Hauptbetriebsplan zur Errichtung und Führung des Tagebaus Pinnow Nord 2020-2022
- Sonder- und Abschlussbetriebspläne sind möglich

# Rohstoffsicherungsgebiete in M-V sind in der Regionalplanung definiert



## 5.6 Rohstoffvorsorge

(1) Die abbauwürdigen oberflächennahen Bodenschätze Westmecklenburgs (Kiessand, Sand und Ton) sollen für eine langfristige regionale und überregionale Rohstoffversorgung gesichert und räumlich geordnet gewonnen werden.

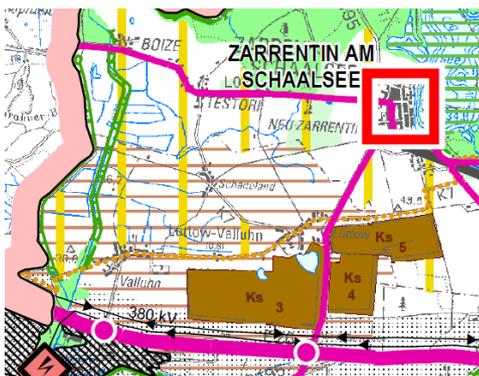
*Sicherung und Gewinnung*

(2) In den Vorranggebieten Rohstoffsicherung<sup>35</sup> hat die Sicherung und Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe Vorrang vor anderen Ansprüchen der Raumnutzung. In diesen Bereichen sind einen Abbau verhindernde Nutzungen auszuschließen. (Z)

*Vorranggebiete Rohstoffsicherung*

(3) In den Vorbehaltsgebieten Rohstoffsicherung<sup>36</sup> sollen alle raumbedeutsamen Planungen, Maßnahmen und Vorhaben so abgestimmt und abgewogen werden, dass Abbau verhindernde Nutzungen in der Regel ausgeschlossen werden.

*Vorbehaltsgebiete Rohstoffsicherung*



-  Vorranggebiet Rohstoffsicherung  
Nummerierung entspr. Anlage zu 5.6  
Kiessand Ks; Sand S; Ton T; Torf Tf
-  Vorbehaltsgebiet Rohstoffsicherung  
Nummerierung entspr. Anlage zu 5.6  
Kiessand Ks; Sand S; Ton T; Torf Tf

# Der Kiesabbau in Siedlungsnähe kann starke Anwohnerbelastungen mit sich bringen



## Belastung

- Lärm durch Abbaumaschinen und Fahrzeuge
- Vibrationen und tieffrequenter Lärm durch Pumpen und Siebe
- Sandverwehungen
- Lichtemissionen
- LKW-Verkehr



Beispiel: Saugbaggereinsatz in Siedlungsnähe

## Mögliche Minderungsmaßnahmen

- Beschränkung der Abbauzeiten, Mindestabstände
- Immissionsschutzmaßnahmen, z.B. Lärmschutzwand
- Beregnung, Renaturierung, Abtragen von Halden
- Schwarzlichtquellen (für Überwachungssysteme)
- Verkehrskonzepte



Beispiel: Lärmschutzwand um Siebturm im Tagebau Pinnow Nord

# Darf Rohstoffsicherung über Trinkwassersicherung gehen?

Abbildung 34 – Vorbehaltsgebiete Trinkwassersicherung

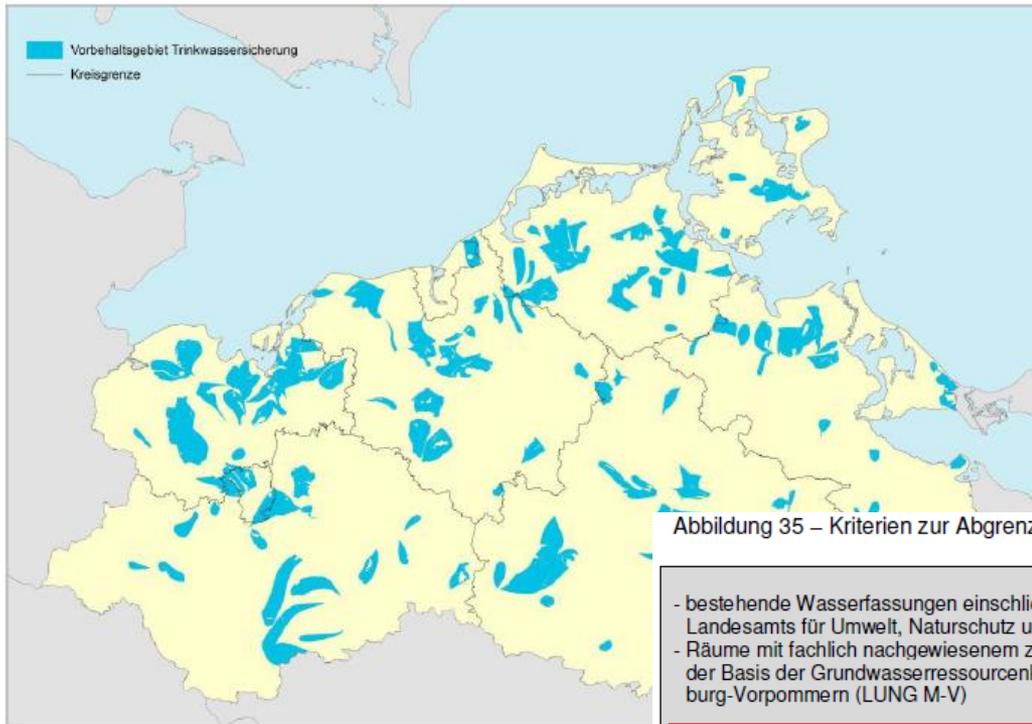


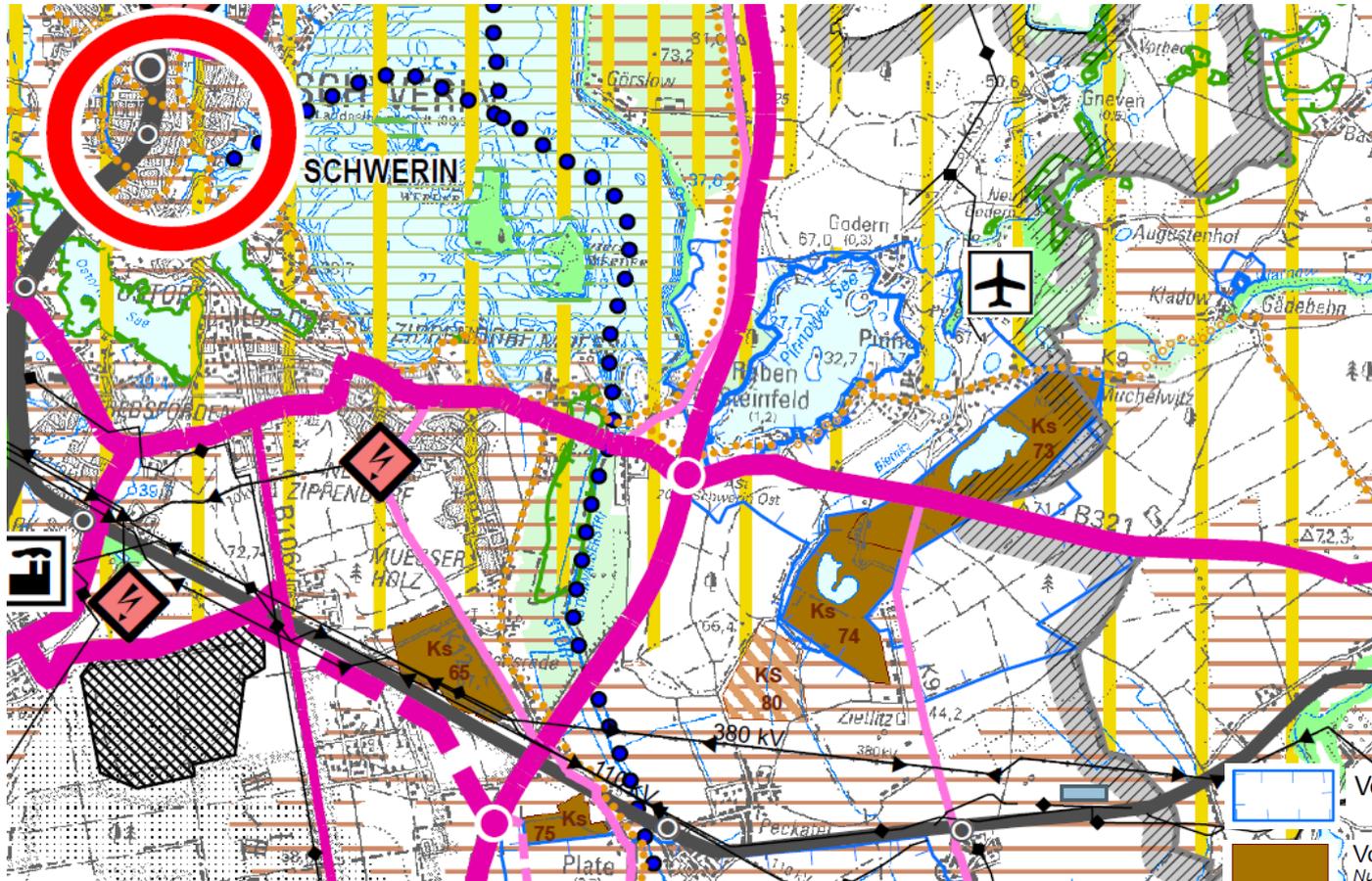
Abbildung 35 – Kriterien zur Abgrenzung der Vorbehaltsgebiete Trinkwassersicherung

- bestehende Wasserfassungen einschließlich ihrer Einzugsgebiete gemäß Grundwasserressourcenkarte des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V)
- Räume mit fachlich nachgewiesenem zukünftigen Bedarf und potenziell nutzbarem Dargebot an Trinkwasser auf der Basis der Grundwasserressourcenkarte des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V)

Von den Vorbehaltsgebieten Trinkwassersicherung ausgenommen sind die in den Regionalen Raumentwicklungsprogrammen als Ziele der Raumordnung festgelegten Vorranggebiete Rohstoffsicherung und Eignungsgebiete für Windenergieanlagen.

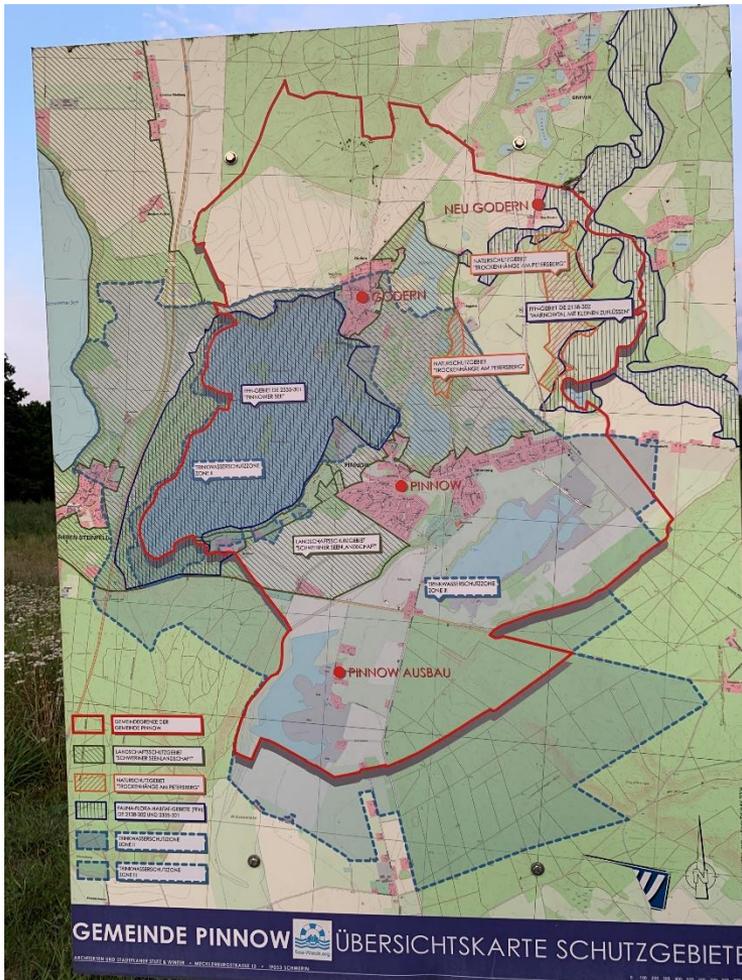
**Quelle:** Landesraumentwicklungsprogramm M-V, 2016

# Problem 1: Rohstoffsicherungsgebiete bei Pinnow liegen komplett in Trinkwasserschutzzone III



-  Vorbehaltsgebiet Trinkwasser
-  Vorranggebiet Rohstoffsicherung  
Numerierung entspr. Anlage zu 5.6  
Kiessand Ks; Sand S; Ton T; Torf Tf
-  Vorbehaltsgebiet Rohstoffsicherung  
Numerierung entspr. Anlage zu 5.6  
Kiessand Ks; Sand S; Ton T; Torf Tf

# Verbot des Kiesabbaus in TWZ III wird durch Bestandsschutz für die Tagebaue ausgehebelt



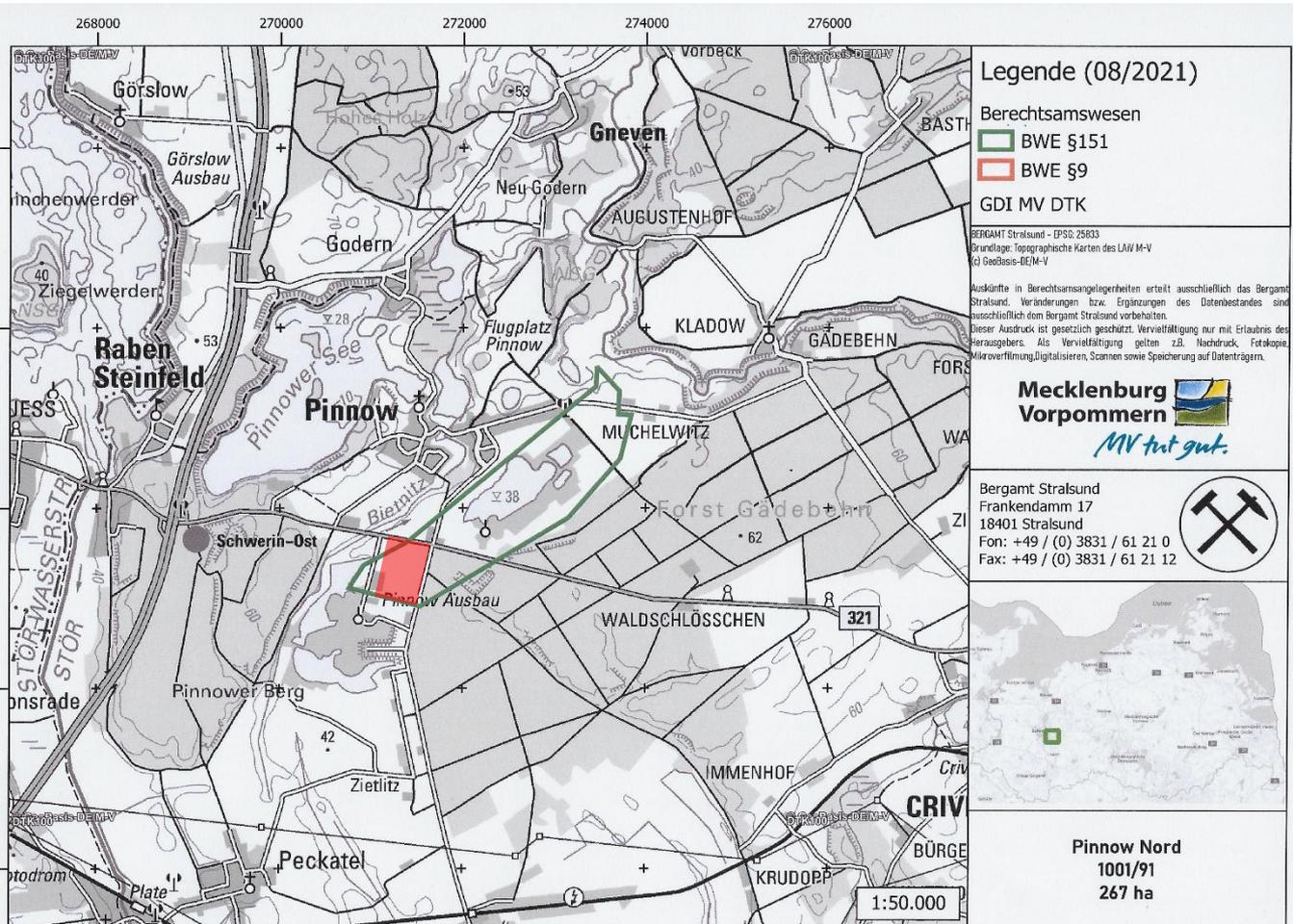
Bestandsschutz wurde in 2003 gewährt, weil keine negativen Auswirkungen des Tagebaus auf die Wasserfassung zu befürchten seien\*

	im Fassungsreich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
	I	II	III
<b>2. bei sonstigen Bodennutzungen</b>			
Veränderungen und Aufschlüsse der Erdoberfläche, selbst wenn Grundwasser nicht aufgedeckt wird, insbesondere Kies-, Sand- und Tongruben, Steinbrüche, Übertagebergbaue und Torfstiche, sowie Wiederverfüllung von Erdaufschlüssen (soweit nicht in Nr. 3 bis 6 geregelte Tatbestände vorliegen)	verboten	verboten, ausgenommen Bodenbearbeitung im Rahmen der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung	- verboten, wenn die Schutzfunktion der Deckschichten des Hauptgrundwasserleiters hierdurch wesentlich gemindert wird  - erlaubt für die Gewinnung von Sand und Kies ohne Minderung der Deckschichten des Hauptgrundwasserleiters in den Bergbauberechtigungen Pinnow Nord, Pinnow Süd, Pinnow Süd Erweiterung 1 und Pinnow Süd Erweiterung 2 auf der Grundlage zugelassener Betriebspläne sowie die damit verbundenen Tätigkeiten einschließlich Aufbereitung

Quelle für Tabelle: Wasserschutzgebietsverordnung Pinnow, 2003

\* Quelle: Schreiben von Minister Backhaus an Bürgerinitiative VKP, 10.11.2020

# In Pinnow ist aktuell die Erweiterung der Abbaufäche um 34 Hektar in der Trinkwasserschutzzone geplant



**Bodenschatz:**

Kiessand

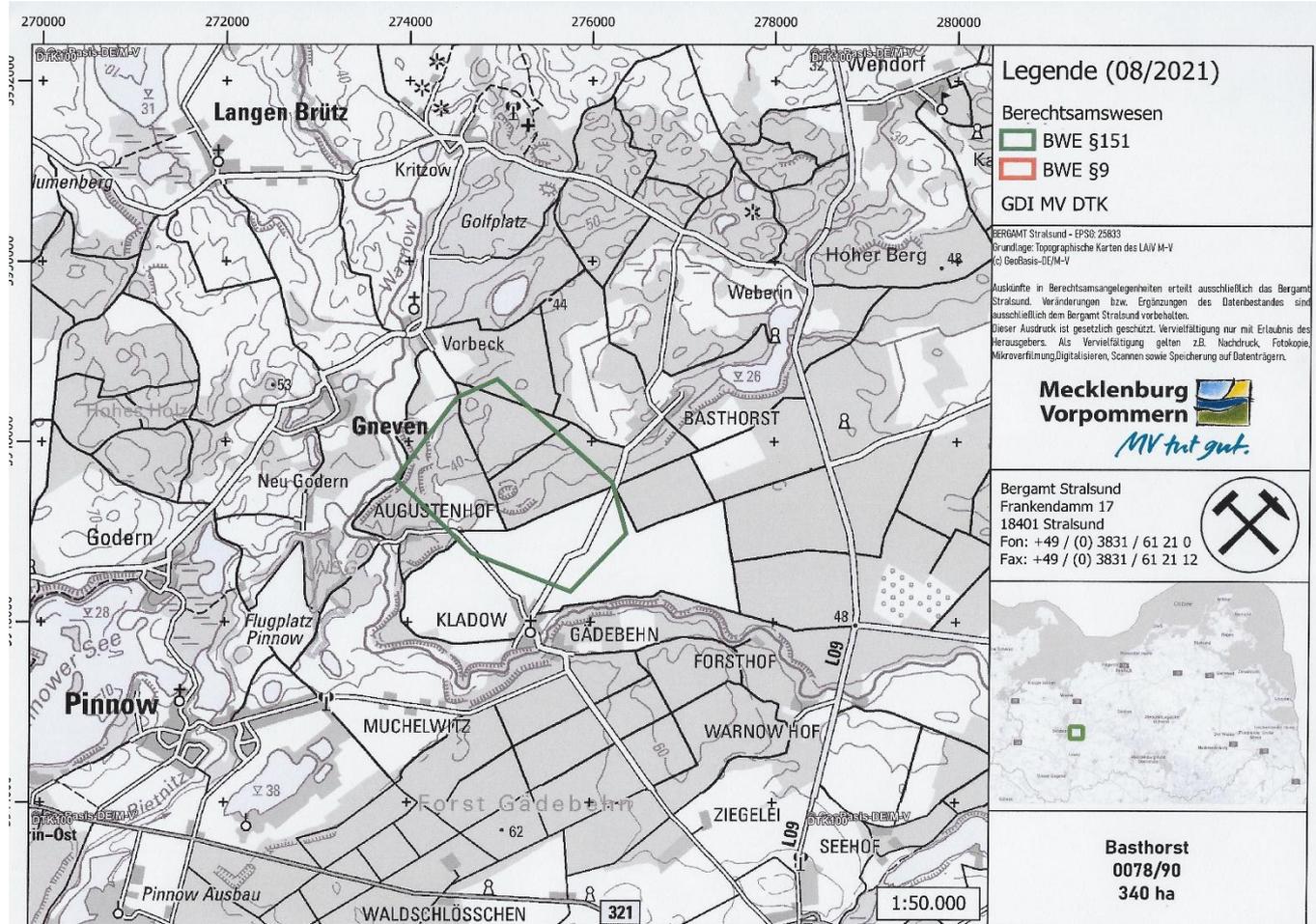
**Status:**

In Gewinnung

**Regionalplanung:**

ja

# Problem 2: kommender Eigentümerwechsel in Basthorst bringt neue Ausbeutungswünsche



**Legende (08/2021)**  
 Berechtamswesen  
 BWE §151  
 BWE §9  
 GDI MV DTK

Bergamt Stralsund - EPSR 25833  
 Grundlage: Topographische Karten des LAW M-V  
 © Geobasis-DE/M-V  
 Auskünfte in Berechtamsangelegenheiten erteilt ausschließlich das Bergamt Stralsund. Veränderungen bzw. Ergänzungen des Datenbestandes sind ausschließlich dem Bergamt Stralsund vorbehalten.  
 Dieser Ausdruck ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern.



Bergamt Stralsund  
 Frankendamm 17  
 18401 Stralsund  
 Fon: +49 / (0) 3831 / 61 21 0  
 Fax: +49 / (0) 3831 / 61 21 12



**Basthorst**  
 0078/90  
 340 ha

**Bodenschatz:**  
 Kiessand

**Status:**  
 unverritz

**Regionalplanung:**  
 Nein

Kein  
 Rohstoffsicherungs-  
 gebiet in der  
 Regionalplanung!  
 (dies ist ebenso der  
 Fall für Bergwerks-  
 eigentümer Nieklitz  
 und Witzin 2.)

# Trotz fehlender Regionalplanung bietet die BVVG die Fläche für die Einrichtung eines zusätzlichen Kiestagebaus an



VV76-2450-001915  
provisionsfrei



**Bergwerkseigentum Basthorst, Kiese und Kiessande**  
Mecklenburg-Vorpommern, Ludwigslust-Parchim

## OBJEKTDATEN

Objekt-Nr.:	VV76-2450-001915
Bundesland:	Mecklenburg-Vorpommern
Kreis:	Ludwigslust-Parchim
Gemeinde:	Gneven, ...
Gemarkung:	Vorbeck, ...
Flurstück(e):	Für Flächen über dem Bergwerksfeld prüfen Sie bitte das separate Angebot der BVVG Landesniederlassung Mecklenburg- Vorpommern.
Objektart:	Bodenschätze-Interessenbekundung
Größe:	3.398.993 m²
Orientierungswert:	Die BVVG ruft zur Bekundung von Kaufinteresse unter Angabe von Preisvorstellungen auf.

## OBJEKTBESCHREIBUNG KURZ

Für das Bergwerkseigentum Basthorst, Bodenschatz Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen, möchte die BVVG potentielle Käufer ermitteln und ruft hiermit zur Abgabe von Interessenbekundungen auf. Das Bergwerksfeld befindet sich in einem durch Endmoränenzüge und Sanderablagerungen geprägt Umfeld, im Bereich des Rinnensanders bei Pinnow. Die Aufsuchungs- und Erkundungsergebnisse aus dem Jahr 1982 lassen bezogen auf das seinerzeitige Produktsortiment des Kieswerkes Pinnow auf Kiessandvorräte von etwa 14 - 16 Mio. t (Trockenschnitt) schließen. Das Bergwerksfeld ist unverritz.

## ANSPRECHPARTNER

BVVG - Bereich Verkauf/Verpachtung  
Frau Dr. Sabine Dietrich  
Tel.: 030 4432-2045

## LAGEBESCHREIBUNG

Das Bergwerksfeld Basthorst liegt im Westen Mecklenburg-Vorpommerns. Es befindet sich östlich des Schweriner Sees bei Pinnow und Crivitz zwischen den Ortslagen Kladow, Augustenhof und Basthorst und ist über die Bundesautobahn A 14, Anschlussstelle Schwerin-Ost, in Verbindung mit der Bundesstraße B 321 und dem örtlichen Straßen- und Wegenetz zu erreichen. Die Entfernung zur Landeshauptstadt Schwerin beträgt etwa 15 km.]

BVVG hat das Ziel, alle in ihrem Besitz befindlichen Flächen bis 2030 zu verkaufen

## Bergwerkseigentum der BVVG

Die BVVG macht das Bergwerkseigentum Basthorst, verliehen für den Bodenschatz Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen, hiermit zur Abgabe von Interessenbekundungen für den Kauf bekannt. Im regionalen Umfeld stehen ebenfalls zum Verkauf das etwa 20 km südöstlich liegende Bergwerkseigentum Parchim/Grebbin und das etwa 25 km nordöstlich liegende Bergwerkseigentum Witzin 2, beide verliehen für den Bodenschatz 9.23, Kiese und Kiessande zur Herstellung von Betonzuschlagstoffen, vgl. gesonderte Prospekte.

## Regionalplanerische Einordnung

Im Regionalen Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg wird das Bergwerksfeld Basthorst als Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet für die Rohstoffsicherung nicht berücksichtigt. Es liegt innerhalb eines Vorbehaltsgebietes für Tourismus/ Tourismusentwicklung und mit seinem bewaldeten Teil im Stadt-Umland-Raum der Landeshauptstadt Schwerin (Gemeindegebiet Gneven), mit seinem nicht bewaldeten Teil im Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft (Gemeindegebiet Crivitz). Flächenanteilig untergeordnet sind kleinräumige Vorbehaltsgebiete für Trinkwasser und für Kompensation und Entwicklung dargestellt.

## Problem 3: Es gibt in M-V kein Abgrabengesetz



- Die weitreichenden Abbaumöglichkeiten unter dem Bundesberggesetz werden in M-V nicht ausreichend durch Vorgaben zum Natur- und Anwohnerschutz konkretisiert
- Es fehlen Vorgaben zum Ausschluss ungeeigneter Standort, zu Mindestabständen, zu Höchstbetriebszeiten und zu vielem mehr

# Die Grünen setzen sich für den Beschluss eines Abgrabegesetzes ein



- Der Kreisverband Ludwigslust-Parchim hat auf der Landesdelegiertenkonferenz (=Parteitag) am 22. August 2020 den Antrag eingebracht, sich für die **Beschließung eines Abgrabegesetzes** einzusetzen
- Der **Antrag** wurde mit großer Mehrheit der Teilnehmer **angenommen**
- Die **Forderung** zum Beschluss des Gesetzes wird **an Landtag und Landesregierung** gerichtet
- Im **Wahlprogramm** von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur Landtagswahl 2021 ist, auf Initiative des Kreisverbands Ludwigslust-Parchim, die Forderung nach dem Beschluss eines Abgrabegesetzes ebenfalls enthalten

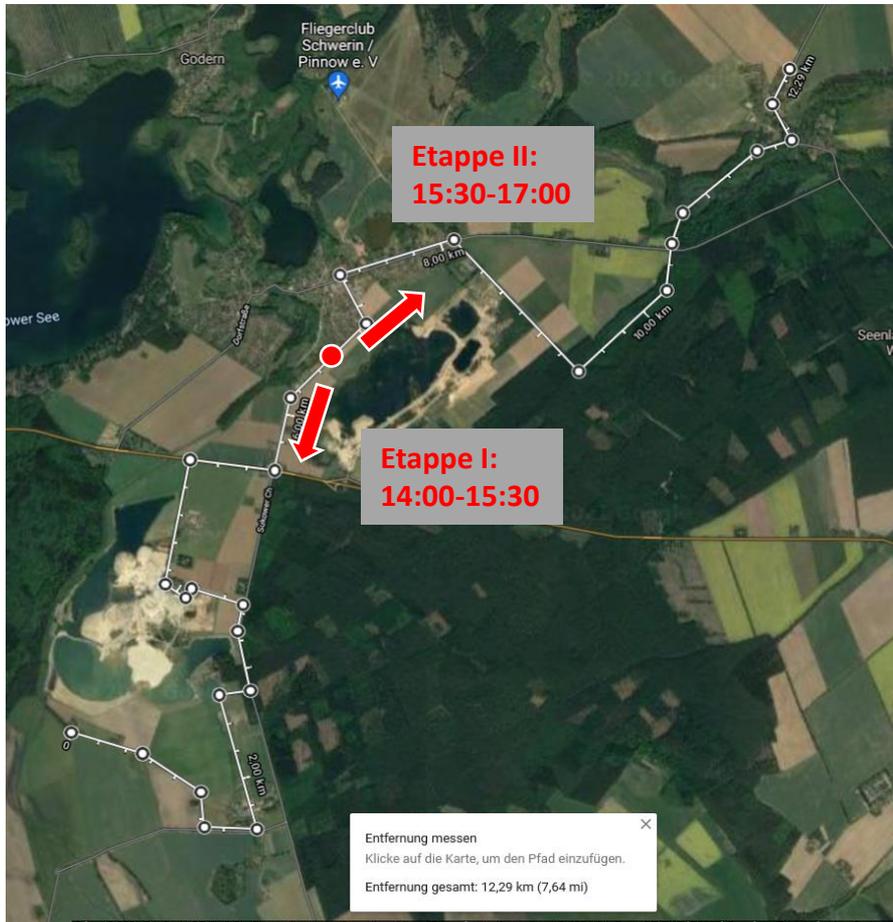
# Geforderte Inhalte des Abgrabegesetzes



„Folgende Standards (angelehnt an bayrischen Regeln) sind angestrebt:

- **Ausschluss ungeeigneter Bergbaustandorte:** kein Abbau in Nationalparks, Naturschutzgebieten und **Trinkwasserschutzgebieten**
- **Schutz vor Lärm- und Vibrationsimmissionen:** Einhaltung der TA Lärm; Regelmäßige Messungen, initial und im Betrieb, mindestens alle 2 Jahre
- **Abstandsregeln:** zu reinen Wohngebieten **300 m**, zu allgemeinen Wohngebieten 200 m, zu Mischgebieten 150 m
- **Beschränkung der Betriebszeiten:** Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr und keine Förderung an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen in M-V
- **Reduktion transportbedingter Immissionen:** keine wesentliche Verschlechterung der Verkehrslärmsituation durch den Transportverkehr. Vorlage eines Transportkonzepts
- **Minimierung der Verritzung:** nur soweit für Abbau der nächsten 2 Jahre erforderlich
- **Zeitnahe und wirksame Renaturierung**
- **Keine Lagerung von Fremdstoffen** (Abfälle, Fremdaushub, und Recyclingmaterial)

# 12.9.2021: Grüne Radtour „Tour de Tagebau“ rund um Pinnow



- 25 km Rundtour, in zwei Etappen
- Start und Ende in Pinnow, Parkplatz am Sportplatz
- Martin Mildner informiert zu Kiesabbau, Emissionen, Genehmigungsverfahren, Trinkwasserschutz, Renaturierung, Nachnutzung durch Photovoltaik, ...
- Stationen in: Zietlitz (Kieswerk Pinnow Süd und Bodderwech), Pinnow (Kieswerk Pinnow Nord) und Kladow/Gädebehn
- Start 14 Uhr, Ende ca. 17 Uhr
- Ein- und Ausstieg in Pinnow zur Halbzeit um 15:30 Uhr möglich

# Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



## BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Kreisverband LUP



**Ulrike Seemann-Katz**  
Vorsitzende des Kreisverbands

**Email:** [kv@gruene-ludwigslust-parchim.de](mailto:kv@gruene-ludwigslust-parchim.de)  
**Telefon:** 03863 222143



**Martin Mildner**  
Direktkandidat für die Landtagswahl 2021 im  
Wahlkreis 32 (Crivitz, Goldberg-Mildenitz, Sternberger Seenlandschaft)

**Email:** [martin.mildner@gmx.net](mailto:martin.mildner@gmx.net)  
**Facebook:** <https://www.facebook.com/martin.mildner.lup/>  
**Instagram:** <https://www.instagram.com/martin.mildner.1/>

# Anhang



# Liste der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete der Rohstoffsicherung



Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Rohstoffsicherung in Westmecklenburg

	Landkreis	Name des Gebietes	Vorrang (VR) Vorbehalt (VB)	Roh- stoff	Fläche (in ha)	rechtlicher Sta- tus
1	LWL	Dersenow	VR	Ks	27	G
2	LWL	Karstädt NO	VR	Ks	52	B/B, G
3	LWL	Lütow-Valluhn	VR	Ks	260	BWE, G
4	LWL	Lütow 2	VR	Ks	86	B/B
5	LWL	Zarrentin	VR	Ks	125	B/B, G
6	LWL	Perdöhl	VR	Ks	39	B/B
7	LWL	Sülte	VR	Ks	101	B/B, G
8	LWL	Vier Streitheide	VR	S	19	G
9	LWL	Wanzlitz	VR	Ks	82	BWE, G
10	LWL	Zweedorf	VR	Ks	74	G
11	LWL	Zweedorf Nord	VR	Ks	115	B/B, G
12	LWL	Düssin	VR	S	95	B/B
13	LWL	Dersenow Sonnen- berg	VB	Ks	22	B/B
14	LWL	Malliß 3A	VB	T	17	B/B
15	LWL	Malliß 4	VB	T	10	B/B
16	LWL	Vellahn	VB	Ks	52	B/B, G
17	LWL	Vier	VB	S	42	B/B
18	LWL	Malliß 1	VB	T	25	BWE, B/B, B/A
19	LWL	Malliß 2	VB	S	27	BWE
20	NWM	Alt Pokrent 1	VR	Ks	56	B/B
21	NWM	Alt Pokrent 2	VR	Ks	15	B/B
22	NWM	Büschow 2	VR	Ks	46	BWE
23	NWM	Büschow III	VR	Ks	90	B/B, G
24	NWM	Büschow IV	VR	Ks	21	B/B, G
25	NWM	Schaddingsdorf	VR	Ks	28	BWE, B/B, G
26	NWM	Glasin/ Charlottenfelde	VR	Ks	18	BWE, G
27	NWM	Glasin/Babst	VR	Ks	89	BWE, B/B
28	NWM	Glasin Süd	VR	Ks	34	B/B
29	NWM	Grambow 2	VR	Tf	5	BWE
30	NWM	Kleekamp	VR	Ks	122	B/B
31	NWM	Krassow	VR	Ks	178	BWE, B/B, G
32	NWM	Zurow	VR	Ks	89	B/B, G
33	NWM	Mankmoos	VR	Ks	166	BWE

	Landkreis	Name des Gebietes	Vorrang (VR) Vorbehalt (VB)	Roh- stoff	Fläche (in ha)	rechtlicher Sta- tus
34	NWM	Möllin	VR	Ks	49	B/B, G
35	NWM	Naschendorf	VR	Ks	65	BWE, G
36	NWM	Pemiek	VR	Ks	110	BWE
37	NWM	Pinnowhof Süd	VR	Ks	59	BWE
38	NWM	Pinnowhof Nord	VR	Ks	44	BWE
39	NWM	Pokrent 1	VR	Ks	45	B/B
40	NWM	Pokrent 2	VR	Ks	21	B/B, G
41	NWM	Pokrent 3	VR	Ks	24	B/B
42	NWM	Pokrent 5	VR	Ks	31	B/B
43	NWM	Roggenstorf Nord	VR	Ks	104	BWE / B/B
44	NWM	Tarzow 1	VR	Ks	92	BWE
45	NWM	Tarzow 2	VR	Ks	12	BWE
46	NWM	Tarzow Nord	VR	Ks	44	BWE
47	NWM	Tüzen	VR	Ks	23	B/A, G
48	NWM	Bobitz/Dallendorf	VB	T	92	BWE
49	NWM	Breesen 1	VB	Tf	147	BWE
50	NWM	Breesen 2	VB	Tf	152	BWE
51	NWM	Grevesmühlen/ Degtow	VB	T	15	BWE
52	NWM	Goldebee	VB	Ks	24	B/B
53	NWM	Grambow 1	VB	Tf	93	BWE
54	NWM	Hofzumfelde	VB	T	33	BWE
55	NWM	Volkenshagen	VB	T	120	BWE
56	NWM	Moltow-SW- Kleekamp	VB	Ks	28	B/B
57	NWM	Naschendorf 2	VB	Ks	72	B/B
58	NWM	Pokrent 4	VB	Ks	14	B/B
59	NWM	Roggenstorf Süd	VB	Ks	53	B/B
60	NWM	Teschow Süd	VB	S	20	B/B
61	NWM	Teschow Erweite- rung	VB	Ks	27	B/B
62	NWM	Tramm	VB	S	39	B/B
63	PCH	Bamin	VR	Ks	79	B/B
64	PCH	Hof Bamin	VR	Ks	60	B/B
65	PCH	Consrade	VR	Ks	115	BWE
66	PCH	Dobbertin NW	VR	S	13	G
67	PCH	Ganzlin	VR	Ks	91	B/B, G

	Landkreis	Name des Gebietes	Vorrang (VR) Vorbehalt (VB)	Roh- stoff	Fläche (in ha)	rechtlicher Sta- tus
68	PCH	Kobrow	VR	Ks	162	BWE, B/B, G
69	PCH	Möderitz Nord 1	VR	S	60	G
70	PCH	Möderitz Nord 2	VR	Ks	21	B/B
71	PCH	Parchim	VR	Ks	30	BWE
72	PCH	Parchim/Dargelütz	VR	Ks	36	BWE
73	PCH	Pinnow Nord	VR	Ks	257	BWE
74	PCH	Pinnow Süd	VR	Ks	168	BWE, B/B, G
75	PCH	Plate	VR	Ks	37	BWE
76	PCH	Weitendorf	VR	Ks	17	B/B
77	PCH	Zapel	VR	Ks	20	B/B
78	PCH	Blankenberg	VB	T	15	BWE
79	PCH	Klein Wangelin	VB	T	13	BWE
80	PCH	Peckatel	VB	Ks	84	B/B
81	PCH	Parchim Ost- Fangelturn	VB	Ks	62	B/B, G
82	PCH	Parchim/Grebbin	VB	Ks	53	BWE
83	PCH	Keez	VB	S	10	G
84	PCH	Thurrow	VB	T	208	BWE
85	PCH	Wilsen	VB	Ks	26	BWE
86	PCH	Wipersdorf	VB	T	80	BWE
87	PCH	Muggerkuhl	VB	T	9	BWE

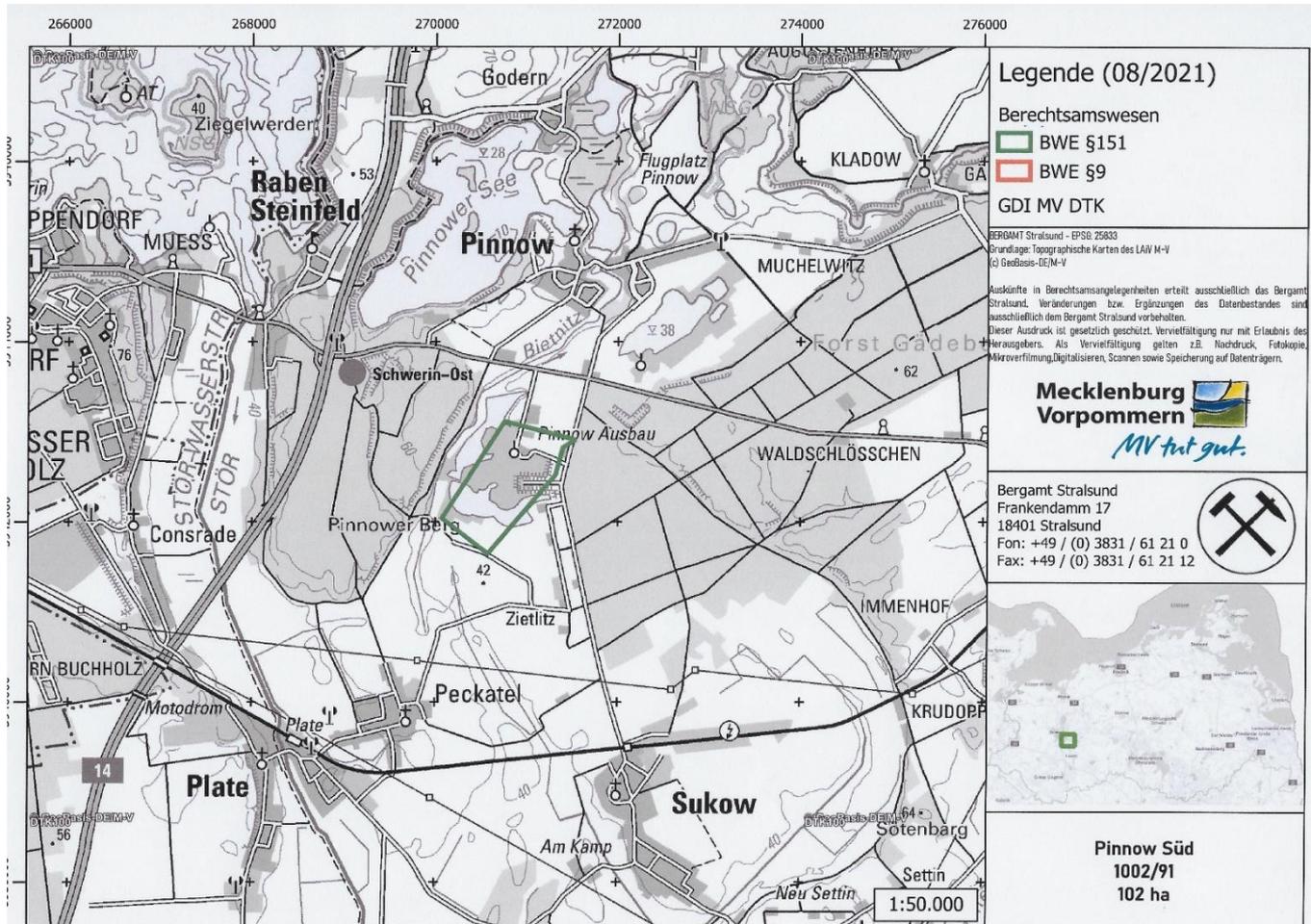
Erläuterungen:

Ks - Kiessand  
S - Sand  
T - Ton  
Tf - Torf

BWE - Bergwerkseigentum  
B/B - Bewilligung (neues Gewinnungsrecht)  
B/A - Bewilligung (altes Gewinnungsrecht)  
G - grundeigene Gewinnungsberechtigung

Quelle: Regionaler Raumentwicklungsplan Westmecklenburg, 2011

# Bergwerkseigentum Pinnow Süd



**Bodenschatz:**

Kiessand

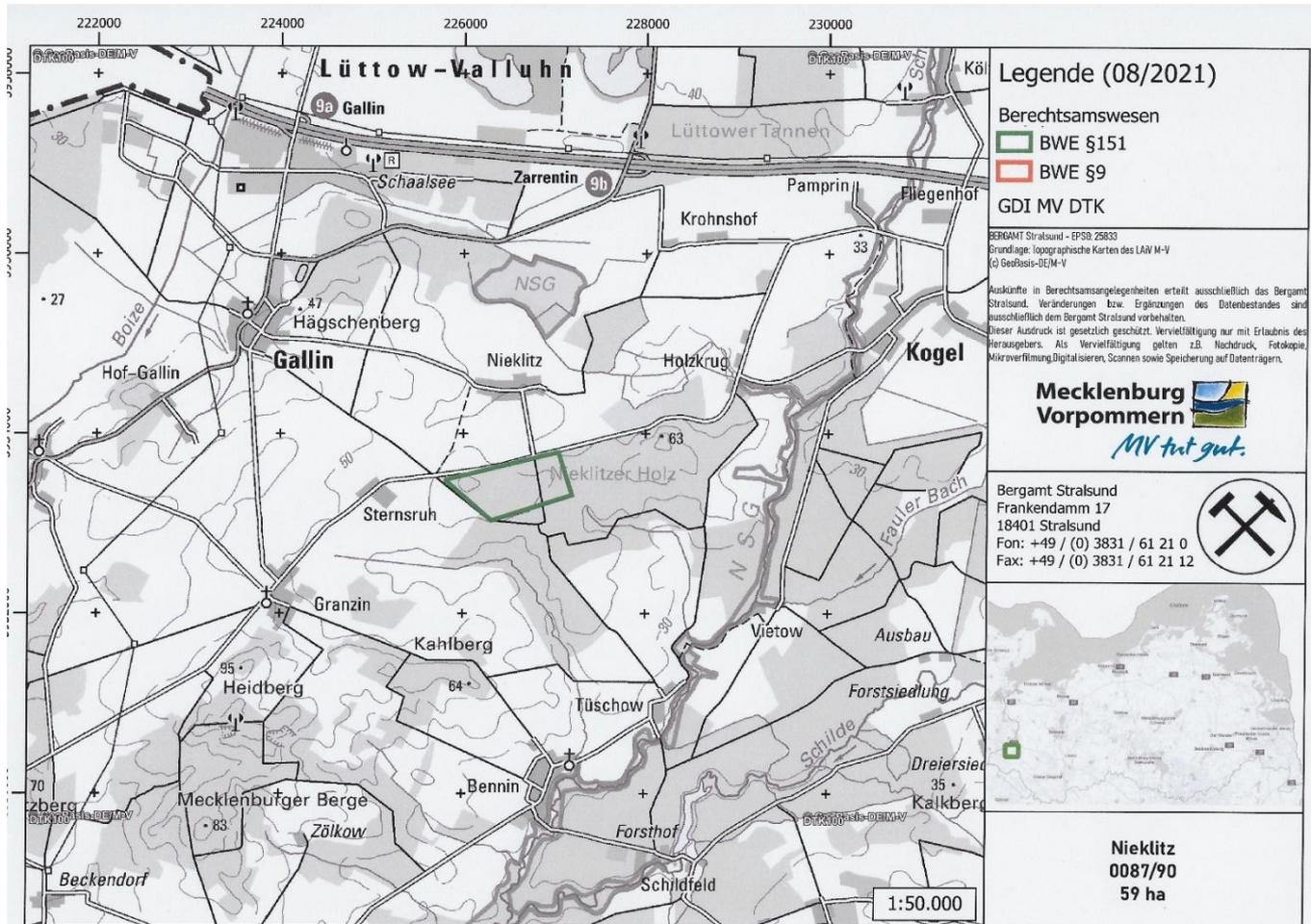
**Status:**

In Gewinnung

**Regionalplanung:**

ja

# Bergwerkseigentum Nieklitz



**Bodenschatz:**

Kiessand

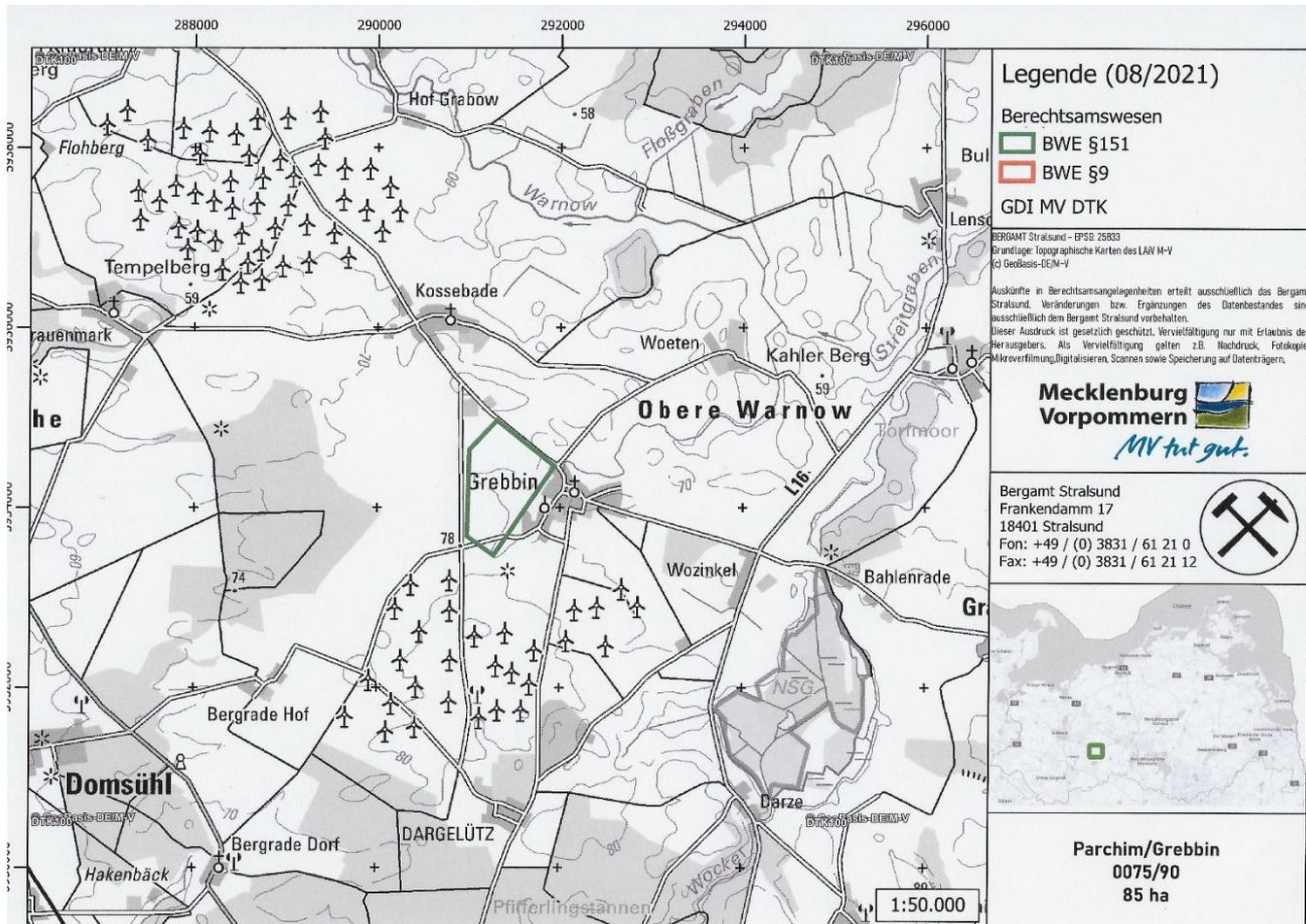
**Status:**

Unverritz

**Regionalplanung:**

Nein

# Bergwerkseigentum Parchim Grebbin



**Bodenschatz:**

Kiessand

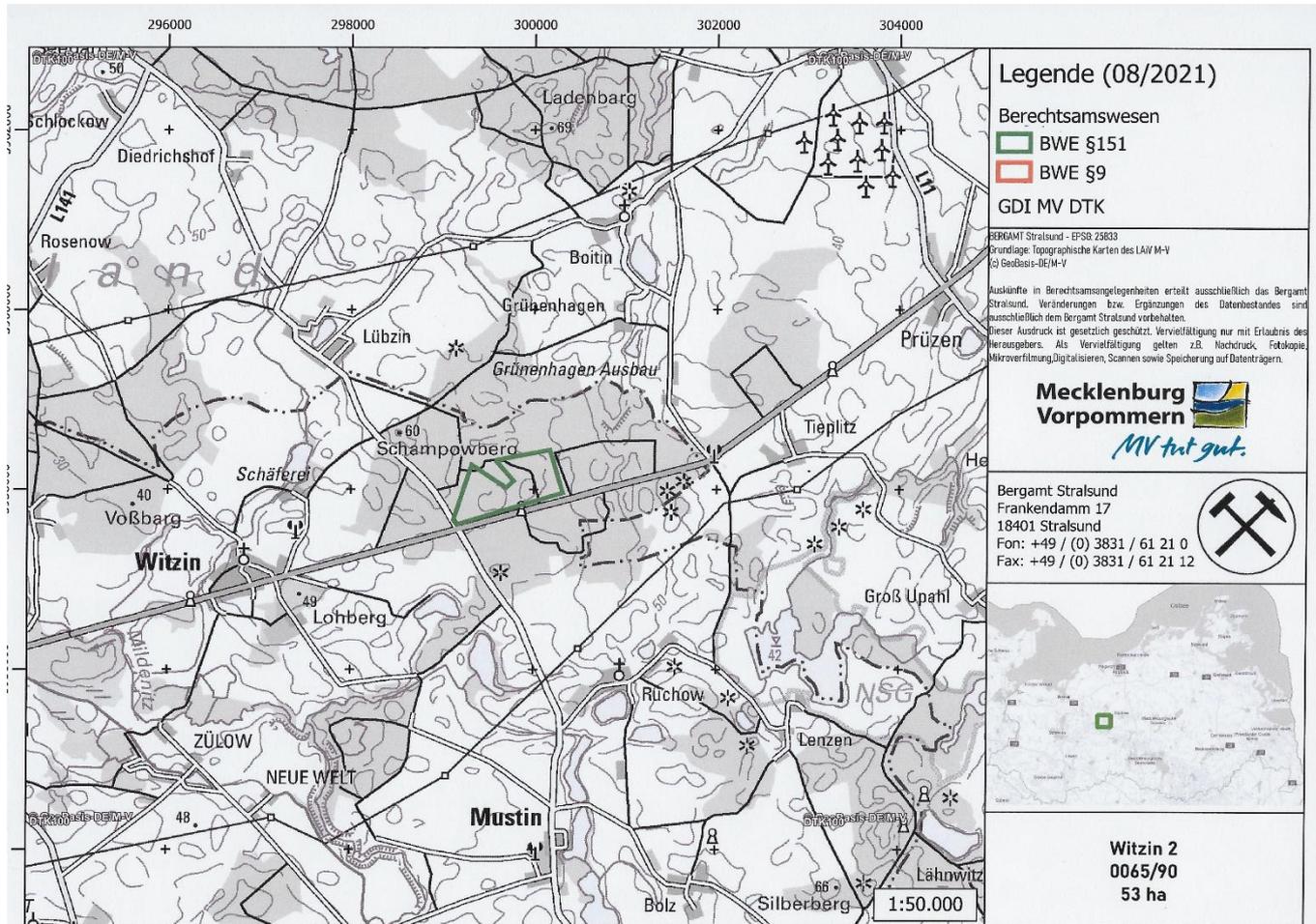
**Status:**

Unverritz

**Regionalplanung:**

ja

# Bergwerkseigentum Witzin 2



**Bodenschatz:**

Kiessand

**Status:**

Unverritz

**Regionalplanung:**

Nein